

<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/Die-Handelsstadt-Wels-hat-ein-Luxusproblem;art67,2467600> [Oberösterreich](#) > [Wels](#)

Die "Handelsstadt" Wels hat ein Luxusproblem

WELS. Im Vorjahr eröffneten in der Innenstadt 64 neue Geschäfte – 96 Prozent der Verkaufsfläche sind bereits vermietet.



Die Zahl der Geschäfte in der Welsener Innenstadt ist im vergangenen Jahr auf 336 gestiegen. Bild: Wodicka

64 neue Geschäfte, 28 Betriebsansiedlungen und knapp 900 zusätzliche Arbeitsplätze im vergangenen Jahr: Diese Zahlen speist die österreichweite Einzelhandelsstudie der Badener Beratungsgesellschaft Standort & Markt für Wels aus.

"Wir haben ein Luxusproblem", sagte Wirtschaftsstadtrat Peter Lehner (VP) gestern, Donnerstag, bei einem Pressegespräch in Linz. "Immer mehr Betriebe wollen sich in Wels und Umgebung ansiedeln, weil wir zu den stärksten Wirtschaftsregionen Österreichs zählen." In der Innenstadt sind laut Studie 96,4 Prozent der zusammengerechnet 51.300 Quadratmeter Verkaufsfläche vermietet. Diese Fläche entspricht etwa sieben Fußballfeldern. Die Zahl der Shops ist auf 336 gestiegen.

Lehner will Wels österreichweit als "Vorzeigestadt" in Sachen Standortmarketing und Betriebsansiedlung positionieren. Dabei helfen soll das seit April 2016 bestehende Projekt Wirtschaftsservice Wels (Wsw). Die Wirtschaftskammer Wels, die Business Upper Austria (Biz-up), die Wels Betriebsansiedelungs GmbH (Wba) und die Wels Marketing & Touristik GmbH (Wmt) arbeiten zusammen.

In neun Monaten seien beim Wsw 73 Anfragen zur gewerblichen Objekt- und Flächenansiedlung eingegangen, bestätigt Lehner. 28 davon wurden fixiert. Manche Anfragen müsse man abweisen. "Größere Flächen sind schwer zu bekommen. Zumal wir ein Natura-2000-Schutzgebiet mit 2100 Hektar haben", sagt Lehner. Der Wirtschaftsstadtrat nimmt in diesem Punkt die Umlandgemeinden in die Pflicht, um die Stadt zu entlasten: "Wels alleine kann nicht erfolgreich sein. Das geht nur, wenn wir mit den umliegenden Gemeinden kooperieren."

Sorgenfalten bereiten den Einzelhändlern in der Innenstadt die großen Einkaufszentren (Welas, Scw, max.center). Diese verlangen günstigere Mieten, als Geschäfte im Zentrum zahlen, und bedienen jüngere Kundenschichten. Lehner ist "kein Freund" von innerstädtisch gelegenen Shoppingcentern, denn: "Unser Ziel muss sein, die Zone um Kaiser-Josef-Platz, Bäckerstraße und Schmidtgasse mit mehr individuellen Geschäften zu bestücken, um die Kunden anzusprechen." In den kommenden drei Monaten entstehen acht neue Projekte in der Innenstadt, unter anderem sperren bis Ende März ein Burgerladen, ein Schuhgeschäft und eine Damenboutique auf.

Neues Wirtschaftsmagazin

Damit die "Marke Wels", wie Lehner sagt, österreichweit Beachtung findet, gibt es nun auch ein neues Magazin. 20 Welsener Unternehmer stellen darin die Stadt in die Auslage. Es heißt "Wels ermöglicht" und ist online auf wels.at/wirtschaftsservice einsehbar. (rom)